

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Brüssel: EU kündigt Sanktionen gegen Belarus an. Vizekanzler Scholz bezeichnet Lukaschenko als schlimmen Diktator und fordert den Rückzug des Präsidenten von Belarus. Der französische Präsident forderte die EU auf, friedliche Demonstrationen in Belarus unterstützen.
- Moskau: Russlands Präsident Putin sagte Belarus im Rahmen von geltenden Abkommen im Bedarfsfall Militärhilfe zu und spricht von Druck aus dem Ausland.
- London: Die britische Handelsministerin Liz Truss will bei einem Treffen mit dem US-Amtskollegen Lightizer die Aufhebung von Zöllen erwirken (u.a. Scotch).
- USA: Ausschreitungen in den USA zwischen linken und rechten Gruppen.
- Berlin: Finanzminister Scholz will die Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld von 12 auf 24 Monate verlängern.
- Washington: Präsident Trump erwägt eine Begnadigung von Edward Snowden.
- Ankara: Die Türkei will im Gasstreit mit Athen auf keinen Fall nachgeben.
- UN-Sicherheitsrat lehnte US-Antrag auf Verlängerung des Waffenembargos gegen den Iran ab.
- Berkshire steigt bei Goldman aus und bei Barrick Gold ein.

[Erinnerungen an 2014 ...](#)

[Auch bei Putin](#)

[Erinnerungen an 2014 ...](#)

[Viel Glück](#)

[Negativ](#)

[„In Corona-Taktung“](#)

[Snowden verdient Orden \(Wahrheitsverbreitung\)! Ein Nato-Problem!](#)

[Interessant](#)

[Interessant](#)

CNY

Trump zündet nächste Eskalationsstufe w/nationaler Sicherheit
US-Präsident Trump erwägt den chinesischen Konzern Alibaba in den USA zu verbieten. Darüber hinaus wies er das chinesische Unternehmen Bytedance zur Trennung von TikTok in den USA innerhalb von 90 Tagen an.

[Wann sind Daimler, BMW, Bayer oder BASF dran?](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1810 - 1.1850	1.1834 - 1.1867	1.1750	1.1720	1.1700	1.1880	1.1900	1.1920	Positiv
EUR-JPY	125.90 - 126.22	126.12 - 126.41	125.70	125.40	125.00	127.00	127.30	127.50	Positiv
USD-JPY	106.44 - 106.63	106.47 - 106.65	106.00	105.60	105.30	107.10	107.40	107.70	Neutral
EUR-CHF	1.0752 - 1.0771	1.0765 - 1.0784	1.0730	1.0700	1.0680	1.0840	1.0860	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9016 - 0.9051	0.9035 - 0.9056	0.8960	0.8930	0.8900	0.9070	0.9100	0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	12.901,34	-92,37
EURO STOXX50	3.305,5	-37,80
Dow Jones	27.931,02	+34,30
Nikkei	23.096,75	-192,61
Brent Spot	42,53	-0,06
Gold	1.942,90	--11,70
Silber	26,40	-0,96

TV-TERMINE



HEUTE NTV 09.40

Belastungsfaktoren zu Wochenbeginn im Fokus (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1859 (06:03 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1783 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106,53 In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,32. EUR-CHF oszilliert bei 1,0783.

Zu Wochenbeginn dominieren Belastungsfaktoren:

Die Corona-Krise nimmt laut Experten zu. Die Reisewelle ist wesentlich verantwortlich. Erhöhte Tests führen zusätzlich zu mehr positiv Getesteten. Reisewarnungen schnellen in die Höhe. Wir erinnern daran, dass es nach dem Ausbruch darum ging, durch Lockdowns unkontrollierbare Situationen in der Gesundheitsversorgung zu verhindern, nicht den Virus auszumerzen, wozu man auf Sicht nicht in der Lage ist. Dazu schauen wir auf deutsche Daten: Laut JHU gibt es in Deutschland 14.585 akute Fälle. Es sind 225 von 21.055 Intensivbetten (verfügbar 30.223) mit Corona-Patienten belegt (circa 1%).

Wir erinnern daran, dass die ersten freiwilligen Testpersonen für Corona-Impfungen in den USA in unseren Medien (u.a. Tagesschau/heute) als Helden abgefeiert wurden. Wieso macht man nicht dasselbe mit russischen Testpersonen? Geht es um die Bekämpfung von Corona oder um ein völlig anderes Thema?

Der Sturm der Entrüstung seitens westlicher Experten, Medien und Politik wirft viele Fragen auf!

Die Situation in Belarus belastet. Anscheinend weiß man im Westen genau, dass die Opposition die Wahl gewonnen hat. „Chapeau!“ Hat man aus dem Drama der Ukraine nicht gelernt. Wird schon wieder Nato-Politik mit EU-Politik verwechselt? Währenddessen ist Herr Trump um die nationale Sicherheit so besorgt, dass jetzt Alibaba auf seine Sanktionswunschlische gerückt ist. Die Beliebtheit im Missbrauch der Nutzung des Begriffs der „Nationalen Sicherheit“ sollte jedem ausländischen Unternehmen, das in den USA tätig ist oder den USD nutzt, eine Warnung sein!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Die BIP-Daten des 2. Quartals markieren die Tiefpunkte der durch die administrierte Rezession via Lockdown ausgelösten Rezessionen. Überschaubare Abweichungen von Prognosewerten sind hinsichtlich der Erfassungsmodalitäten und der mittlerweile veränderten aktuellen Konjunkturlage nicht von hoher Bedeutung.

Eurozone: 2. Quartal Tiefpunkt durch Lockdown

Das BIP der Eurozone sank im Quartalsvergleich per 2. Quartal 2020 laut Schätzung um 12,1% (Prognose -12,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 15,0% (Prognose -15,0%).

Die Zahl der Beschäftigten brach im 2. Quartal von zuvor 160.430.000 auf 155.894.700 in Folge des Lockdowns ein (Jahresvergleich -2,9%, Prognose -1,7%, zuvor +0,4%).

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Juni in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 17,1 Mrd. Euro nach zuvor 8,6 Mrd. Euro aus.

USA: Tendenziell positiv

Per 2. Quartal stieg die Arbeitsproduktivität laut vorläufiger Berechnung um stellare 7,3% (Prognose 1,5%) nach zuvor -0,3% (revidiert von -0,9%). Wir nehmen diese Veröffentlichung zur Kenntnis und unterstellen, dass es Verwerfungen in der Berechnung gegeben hat (von dem BLS bezüglich Beschäftigungsdaten auch bestätigt). Die Einzelhandelsumsätze nahmen per Juli im Monatsvergleich um 1,2% zu (Prognose 1,9%). Der Vormonatswert wurde von 7,5% auf 8,4% nach oben revidiert. Im Jahresvergleich kam es in der Konsequenz zu einem Anstieg um 2,75% nach zuvor 2,12%.

Die US-Industrieproduktion legte per Juli Monatsvergleich um 3,0% (Prognose 3,0%) nach zuvor 5,7% (revidiert von 5,4%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 8,18% nach zuvor -11,03%.

Die Kapazitätsauslastung stellte sich per Juli auf 70,6% (Prognose 70,3%) nach zuvor 68,5% (revidiert von 68,6%).

US-Lagerbestände verzeichneten per Juni einen Rückgang um 1,1% (Prognose -1,2%) nach zuvor -2,3%.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan stieg per August laut vorläufigen Berechnungen von zuvor 72,5 auf 72,8 Punkte (Prognose 72,0).

China: Erholung bei ausländischen Direktinvestitionen

In China nahmen die ausländischen Direktinvestitionen im laufenden Jahr im Jahresvergleich für den Zeitraum Januar bis Juli 2020 um 0,50% zu (Vormonat 01-06/2020 -1,30%). Die Tiefpunkt wurde per März für das 1. Quartal 2020 bei -10,8% markiert. Diese Performance ist hinsichtlich der US-Aggressionen bemerkenswert.

Japan: BIP-Daten enttäuschen leicht

Per 2. Quartal sank das BIP in Japan im Quartalsvergleich um 7,8% (Prognose -7,6%) nach zuvor -0,6%. In der annualisierten Fassung ergab sich ein Einbruch um 27,8% (Prognose -27,2%) nach zuvor -2,2%.

Die Industrieproduktion verzeichnete per Juni im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,9% nach zuvor -8,9%. Im Jahresvergleich stellte sich der Rückgang auf -21,0% nach zuvor -24,5%%

Die Kapazitätsauslastung nahm im Monatsvergleich um 6,2% nach zuvor -11,6% zu

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1400 – 30 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Devisenreserven	Juli	904,94 Mrd. Euro	.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	New York Fed Manufacturing Index	August	17,20	15,0	14.30	Leichter Rückgang unterstellt.	Mittel
USD	NAHB Housing Market Index	August	72	73	16.00	Leichter Anstieg favorisiert.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de